

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL J. PETER, Präsident
1811 Howard Str., Omaha, Nebraska
Das Manuskript, Branch Office: 407 — E. Ave.
Eastern and Western Representatives
HOWARD G. STORY
1108 Fifth Ave. Bldg., New York
224 Arch Str., Philadelphia
654 Peoples Gas Bldg., Chicago

Preis des Tagesblattes: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00. — Preis des Wochenblattes: Bei direkter Bestandszahlung, per Jahr \$1.00.

Die neueste Offensive!

Die Offensive der Alliierten im Westen hat mehr politischen als militärischen Charakter. Es soll Eindruck auf die Volkstheorien gemacht werden. Man will versuchen, eine Situation zu schaffen, die für die Alliierten vorteilhaft ist. Dafür braucht man Siege. Man solle sich also durch die Londoner und Pariser Berichte nicht verblenden und versetze sich darauf, was wirklich ist. Berlin verweigert sich. In der Natur des Stellungskrieges liegt es, daß der Terrainsitz in den vorersten Monaten unklar und schwankend ist. Gräben werden gewonnen, geben verloren und werden wieder gewonnen. Derben bisweilen auch aus Zweckmäßigkeitsgründen aber weil sie vollständig zusammengefallen sind, freiwillig geräumt. Das Bild der Kämpfe ändert sich beständig, aber das sind keine Veränderungen, die für die Entscheidung etwas zu bedeuten haben. Die Deutschen haben auch bei früheren Angriffen der Alliierten Terrainsitz verloren. Dafür hatten sie im anderen Teil der Front Gewinne, und die Verluste haben sie gewöhnlich sehr schnell wieder erbracht. Und bei allen diesen Kämpfen haben die omahaer Berichte sich als durchaus zuverlässig, die omahaer Londoner und Pariser Berichte mit ihren Uebertreibungen und Blaufärbungen sich als sehr unzuverlässig erweisen.

Handlangerdienst für England!

Die in New York erscheinenden Wochenblätter „Irish World“ und „Walt American“ sind die beiden Hauptorgane der irischen Propaganda in Amerika. Sie vertreten die wahren Interessen des irischen Volkes und stehen daher mit ihren Sympathien auf Seiten Deutschlands. Infolge dessen sind sie natürlich der englischen Regierung ein Dorn im Auge. Sie sind in England längst verboten. Besonders schwer aber scheinen sie den kanadischen Behörden im Auge zu liegen. Zu verwundern ist das freilich nicht. Denn es muß natürlich den kanadischen Verwaltungen ihre Tätigkeit sehr erwidern, wenn die Kanadier durch die beiden Zeitungen erfahren, wie ablehnend sich die irische Jugend Irlands gegen die Vorkämpfer der englischen Unterwerfung verhält. Die Regierung der Dominion hat sich deshalb veranlaßt gesehen, die „Irish World“ und den „Walt American“ auch in Kanada zu verbieten. Und welchen Wert sie darauf legt, zu verhindern, daß die Wahrheit dort bekannt wird, das beweist die geradezu barbarische Strafe, die angelegt ist für jeden, der dem Verbot zuwiderhandelt. Der Kanadier, in dessen Besitz eine der beiden Zeitungen gefunden wird, muß sich nämlich auf eine Geldstrafe von \$5000 oder auf fünf Jahre Gefängnis gefaßt machen. Mit drakonischer Strenge geht man wohl selbst in England nicht gegen unbequeme Zeitungen vor.

Nun kommt aber das Wertwürdigste. Die „Irish World“ hat nämlich von dem New Yorker Postmeister das folgende Schreiben erhalten: „Dem Postoffice-Department ist von der Postverwaltung in Kanada mitgeteilt worden, daß die „Irish World“ und der „American Industrial Liberator“ auf die Liste der Publikationen gesetzt wurden, die vom Postamt nach Kanada ausgeschlossen sind. Auf Anweisung des zweiten Vizegeneralpostmeisters werden Sie daher davon in Kenntnis gesetzt, daß Nummern der „Irish World“ und des „American Industrial Liberator“ nicht per Post nach Kanada geschickt werden können und daß Sie darauf zu sehen haben, daß keine Nummern mehr für Kanada auf die Post gegeben werden.“

Die „Irish World“ bespricht die Angelegenheit in einem Leitartikel, der für die Herrschaften in Washington kaum eine sehr angenehme Lektüre bilden dürfte. Sie bespricht sich bitter darüber, daß man sie den kanadischen Behörden zu Viehe auf eine Stufe stelle mit den Publikationen, gegen welche die sogenannten „Grand Orders“ erlassen wurden. Nicht genug damit, daß das Washingtoner Postdepartment keinen Protest erhebe gegen den kanadischen Ullast, der die Rechte amerikanischer Bürger bergewaltig und ebenso gegen die Bestimmungen der internationalen Postverträge wie gegen den Geist der Pressefreiheit verstoße, erniedrige es sich auch dazu, England resp. Kanada Handlangerdienste zu leisten, indem es den kanadischen Postbeamten eine Schnüffelarbeit überweise, welche sonst die kanadischen Postbeamten besorgen müßten. Wir haben diesen durchaus gerechtfertigten Kommentar nichts weiter hinzuzufügen, als daß diese Handlungsweise des zweiten Vizegeneralpostmeisters in der That alles übertrifft, was von Seiten unserer Administration noch je auf dem Gebiete der Vöbelerei gegen England geleistet worden ist. Die deutsche Regierung läßt bekanntlich die antideutschen Zeitungen ungehindert passiren. Es fällt ihr gar nicht ein, sie zu verbieten, weil sie weiß, daß sie sich auf die Intelligenz und das Urtheil des deutschen Volkes verlassen kann. Angenommen aber sie hielt es doch für angezeigt, wenigstens einige der schlimmsten amerikanischen Zeitungen, die sich gegen Deutschland richten, zu verbieten, welche Antikörper würde die gesamte proenglische Presse Amerikas über die kolossale Unverschämtheit der deutschen Regierung erheben.

Ein Aufzug an die Deutschen von Nebraska!

Am Dienstag und Mittwoch den 5. und 6. Oktober findet im Deutschen Haus in Omaha die 6. jährliche Hauptversammlung des Staatsverbandes Nebraska statt, die, wie jetzt schon alle Angelegenheiten, auch ein sehr reichhaltiges Programm unserer Zweigvereine erkennen wird. Die Zahl unserer Zweigvereine hat letztes Jahr dank eifriger Arbeit des Verbandes in erfreulicher Weise zugenommen, was ein Beweis davon ist, daß die Bestrebungen des Staatsverbandes sich eines wachsenden Verständnisses und gebührender Anerkennung erfreuen.

Es giebt aber im Staate Nebraska noch viele Städte und Ortshäuser mit genügend starker deutscher Bevölkerung, um Zweigvereine des Staatsverbandes dort zu gründen. Die Erfahrung hat nun gelehrt, daß in solchen Ortshäusern die Neugründungen am leichtesten sind, wo einige beherzte Deutsche die Sache in die Hand nehmen und die Vorarbeiten der Organisation verrichten. Deshalb ergab hiermit an solche Deutsche, die in Ortshäusern wohnen, wo noch keine Zweigvereine des Staatsverbandes bestehen und wo solche von Rechts wegen bestehen sollten, die herzlichste Einladung, sich zu dem Aufzug zu bringen,

Staatsverband Nebraska
Val J. Peter, Präsident,
John Mattes, Sekretär.
Omaha, Neb., 27. Sept. 1915.

Die deutsche Presse in Nebraska wird freundlichst gebeten, diesen Aufzug zum Ausdruck zu bringen,

Der Strickerinnenkrampf.

Die Kunst und Fertigkeit der Strickerinnen ist bei den heutigen Frauen und Mädchen unter den verschiedensten Umständen der letzten Jahrzehnte immer mehr zu einem getriebenen als patriotischen Tätigkeitsgebiet geworden. Die Strickerinnen sind nunmehr die Trägerinnen der Kultur, welche die Welt der Unterwelt in diese Welt hinein zu bringen. Sie haben sich für einen außerordentlichen Teil der weiblichen Bevölkerung eine verantwortliche Stellung erwirkt. Die Strickerinnen sind nunmehr die Trägerinnen der Kultur, welche die Welt der Unterwelt in diese Welt hinein zu bringen. Sie haben sich für einen außerordentlichen Teil der weiblichen Bevölkerung eine verantwortliche Stellung erwirkt. Die Strickerinnen sind nunmehr die Trägerinnen der Kultur, welche die Welt der Unterwelt in diese Welt hinein zu bringen. Sie haben sich für einen außerordentlichen Teil der weiblichen Bevölkerung eine verantwortliche Stellung erwirkt.

Im russischen Dorf.

Das nachstehende lustige Gespräch zwischen zwei russischen Bauern ist in einem Dorfe in der Provinz ... Der Bauer, der den ich einige Tage wohnt, war der Nachbar, der zum Krieg machte er unorthodoxe Schritte, und ich habe ihn in den letzten Jahren ...



John Bull: General Meine haben Verbindungen, halte aus! Bald wird England über Londoner ...

nimmt und sie in eine Holzschale tut, die auf einem Bod neben ihm steht. Unter diesen werden von den Alliierten ...



Pölnische Kinder und deutscher Sanitäter.

ten auch Naturalien hingelegt, wie Eier, Schinken und Butter für die Russen und Auskünfte, die sich immer darum drehen, ob ...

Wer zwanzig Kopelen bezahlt, dem steht der Dorfadvokat aussernander, welche Vorteile er noch wahrzunehmen hat, ehe der Sohn wirklich auszuwandern braucht. Er ist selbst sehr stolz auf sein vielseitiges Wissen und Können, obgleich er kaum mit dem Leben und Schreiben fertig zu werden vermag. Zu mir sich wendend, sagte er plötzlich: „In welchem Land doch alles steht, das weiß ich nicht, aber die Praxis, die Erfahrung, das ist auch eine Gabe!“

„Warum wendet Ihr Euch nicht an einen zuverlässigen Menschen mit Euren Fragen?“ fragte ich hinterdrein die Leute und erhielt die Antwort: „Sehen Sie, darin, in dem Papier ...“

Staatsverband Nebraska!

6. jährliche Haupt-Versammlung am Dienstag und Mittwoch, den 5. und 6. Oktober 1915, in Omaha!

Programm:
Dienstag, den 5. Oktober 1915:
Vormittags 9 Uhr: Empfang der Gäste an den Bahnhöfen.
Nachmittags 1 Uhr: Sitzung des Verbandes im Parlor B des Bayton Hotel.
Nachmittags 2 Uhr: Vereinfachung der 44er-Damen-Parade.
Nachmittags 3.30 Uhr: Eröffnung der Versammlung im Reinen Saal (2. Stock) des Deutschen Hauses. Um nach dem Deutschen Haus zu gelangen, benutze man die in jeder Richtung an der 13. Straße verlaufende Straßenbahn.
Abends 6 Uhr: Banquet zu Ehren der Delegierten nebst Damen im Deutschen Haus; Offen herbei vom Deutschen Männerverein.
Abends 8 Uhr: Große Deutsche Tag-Feier im Deutschen Haus, mit Gesang und Vorträgen der Omaha Sänger und Sängerinnen, sowie Solovorträgen bekannter musikalischer Kräfte.
Mittwoch, den 6. Oktober 1915:
Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Vereinfachung in der großen Halle des Deutschen Hauses. Nach Schluß der Vereinfachung photographische Aufnahme der Delegierten vor dem Eingang zum Deutschen Haus. Darauf Mittagspause.
Nachmittags 2 Uhr: Schluß der Vereinfachung.
Abends 8 Uhr: Vereinfachung der Elektrizität Al-Bar-Den-Schmiede am Jefferson Square, wo Freizeite für die Delegierten nebst ihren Damen reserviert sind.
Nach der Parade: Gemüthliches Beisammensein und Schluß der Konvention im Saal des Omaha Musikvereins an der Ecke der 17. und Gaf Str., nur einen Block vom Jefferson Square.
Unterhaltung zu Ehren der Damen.
Mittwoch, den 6. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, gibt der Damen-Klub Schluß zu Ehren der auswärtigen Damen im Deutschen Haus eine große Unterhaltung, bestehend aus einem Arienkonzert, Preislegen und Kartenspielen. Drei hübsche Preise sind für jedes Spiel ausgelegt.

Deutsches Haus
Offizielle Ankündigung
Sonntag, den 3. Oktober 1915
Ball des Deutschen Damen-Vereins
Dienstag und Mittwoch, den 5. und 6. Oktober 1915
Staatskonvention des Staatsverbandes Nebraska
Dienstag Abend, den 5. Oktober 1915
GROSSE DEUTSCHE TAG-FEIER
unter der Leitung des Staatsverbandes Omaha und der Vereinfachung der Delegierten und Delegierten des Staatsverbandes Nebraska.
Sonntag, den 10. Oktober 1915
Ball der Hertha-Loge, Ordens der Harugari
Samstag, den 16. Oktober 1915
Grosser Ball der Danish Sisterhood

Deutsche Tag-Feier

—veranstaltet vom—
Ortsverband Omaha
Gelegenheit der 6. jährlichen Haupt-Versammlung des Staatsverbandes Nebraska.

Dienstag Abend, 5. Oktober 1915
Im Deutschen Haus
Konzert, Festreden und Ball
EINTRITT 25 CENTS
Tickets zu haben in der Office der „Omaha Tribune“

Bergelt bei Eintritten nicht, daß jede Unterhaltung der deutschen Zeitung auch eine Kräftigung des Deutschthums ist!